

Schmerz im Internet ...



... und in den Zähnen

Großes Interesse an der Öffentlichkeitsveranstaltung der Medizinischen Fakultät

Die Statistik besagt, daß in Deutschland etwa 5 Millionen Menschen unter Dauerschmerzen leiden, davon ca. 10 Prozent unter schwersten Schmerzen. In der Arbeit des Universitätsklinikums bildet der Bereich Schmerz, sowohl in der Forschung als auch in der Patientenbetreuung einen Schwerpunkt.

Es war daher naheliegend, daß sich die diesjährige Öffentlichkeitsveranstaltung im September dem Thema Schmerz widmete. Der Göttinger Marktplatz wurde zur Beratungspraxis umfunktioniert. In einem Zelt am Gänseliesel zeigten 20, eigens von der Fotoreprografik-Abteilung des Klinikums angefertigte Informationstafeln, vielfältig Ursachen und Therapiemöglichkeiten des akuten und chronischen Schmerzes. Eine Broschüre faßte alle Ausstellungsplakate zusammen. Doch nicht nur Poster boten die Möglichkeit zur Information. Viele Ausstellungsbesucher nutzten das Angebot und schilderten den anwesenden Medizinern ihr persönliches Schmerzproblem, wobei

für viele medizinischen Disziplinen Experten zur Verfügung standen:

Herzschmerzen sind nicht, wie häufig angenommen immer mit einem Ziehen im linken Arm verbunden, sondern können sich auch durch Beschwerden im Bauch oder Zahnbereich äußern. Beim Kopfschmerz, unter dem vermutlich jeder schon einmal litt, werden 200 verschiedene Arten unterschieden. Der chronische Rückenschmerz wird von Fachleuten als „heimliche Epidemie“ betrachtet, da er bei Männern den häufigsten und bei Frauen den zweithäufigsten Grund für Arbeitsausfälle bildet. Das „Göttinger Rücken Intensiv-Programm“ (GRIP) als ambulante Therapie, aber auch alternative Behandlungsmöglichkeiten, wie die Akupunktur, stellen für unter Rückenschmerz leidende Menschen eine Heilungschance dar.

Mit einer während des Schmerzforums in der Halle des Alten Rathauses eingerichteten Computeranlage, konnte man durch das Internet surfen, um an medi-

zinische Daten zu gelangen. Da das Göttinger Tageblatt im Vorfeld der Veranstaltung die Themenbereiche des Schmerzforums in sehr gelungener Weise vorgestellt hatte, war es möglich, daß einige Besucher „vorbereitet“ zur Ausstellung kamen, beispielsweise indem sie ihre Medikamente, zu denen sie Fragen hatten, mitbrachten, und bei den jeweiligen Spezialisten konkrete Auskunft erhielten.

Das Ziel der Ausstellung, wie es der Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Dr. Michael Oellerich, formulierte „...heraus aus dem Elfenbeinturm und der Bevölkerung vermitteln, wo es medizinische Fortschritte und neue Therapieansätze gibt“, wurde erreicht, nicht zuletzt erkennbar an der Anzahl von weit über tausend Besuchern.

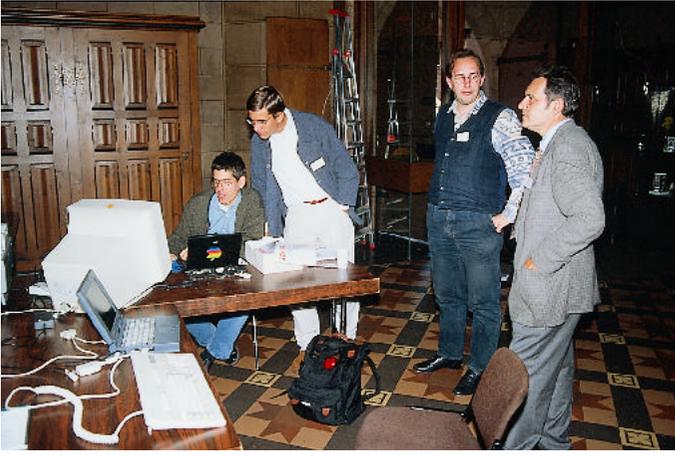
Im Anschluß an das Schmerzforum am Gänseliesel waren die Informationstafeln noch zwei Wochen im Foyer des Klinikums ausgestellt, um anschließend in Köln präsentiert zu werden. hol



Fachgespräche im Zelt ...

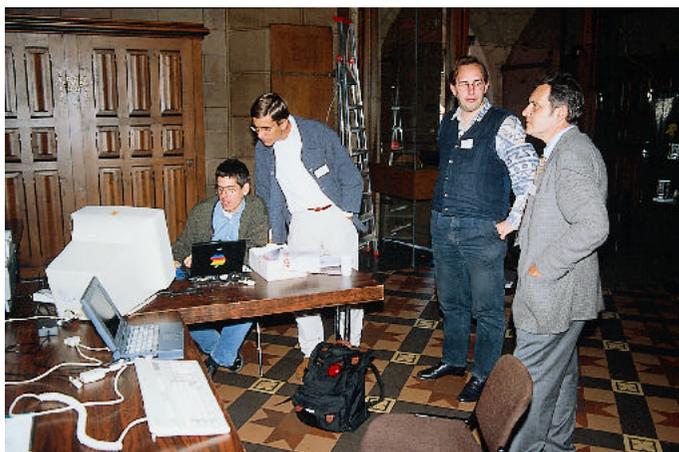


... und draußen vor den Posterwänden



SCHMERZFORUM AUF DEM MARKTPLATZ





SCHMERZFORUM AUF DEM MARKTPLATZ

